



Promptvarivm Morale// Das ist// Sittliche Speißkam[m]er

darinnen heylsame Lehren/ Gott-//selig/ Christlich/ Catholische
Vnderweysungen/ von löblichen Sit-//ten vnd Tugenden/ wider allerley
Sünd vnd Laster/ vber die// Sontäglichen Euangelien deß gantzen Jars/
be-//griffen vnd verwahret:// Allen Predigern zum heylsamem Vnderricht/
den Sündern zur// ...

Wintertheyl

Stapleton, Thomas

Ingolstatt, 1597

VD16 S 8620

IV. Macht richtig seine Fußsteig.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-77797](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-77797)

Aelian. Var.
histor. lib. 9.

1. Cor. 7.

Galat. 2.

Weltlichen Redner vnd Geistlichen Prediger einiger vnderscheid nit wäre: In welcher Art vnd Geschlechte / hat spöttlich Diogenes den Demosthenem taxiert vnd geschelt / Derselbige der affe auff ein Zeit das Mittagmahl in einem Wirtshaus / vnd als er den Demosthenem fürüber sahe gehen / hat er ihn beruffen vnd geladen / welcher als ers ab geschlagen / [vermeynst du /] sagt er / [O Demosthenes das dir dieses ein Schand sey / wann du in ein Wirtshaus gehest / dieweil einiger Tag nit fürüber vnd abgehst / das dein Herz nit herein komme: hat das Volck verstanden / vnd einen jedwedern von der Gmeynde: Dann die Prediger vnd Redner seynd gleichsam als die Knechte vnd Diener der Bilen.] Dieses Diogenes. Wie wann die Christliche Freyheit jederman gemeyn / auff das sie keines Anmuthungen nit diene / nach dem Spruch des Apostels: [Ihr seyd ihwer erkaufft / werdet nit der Menschen Knecht.] Wieuill mehr ist die Evangelische Freyheit den Predigern des Worts eigen das sie in solchem Dienst nit gefällige / sondern heylsame Reden / noch mit Ohren jucken / sondern rathen guts den Herren der Zuhörer / nach dem Spruch der Apostel / [So ich den Menschen gefiele / wäre ich kein Knecht CHRISTI.] Diese Betrachtungen sollen die Prediger vnd diejenigen welche das Wort Gottes handeln / bewegen / das sie sich von der Predig des Worts / in einer so grossen Noth vnd Ueberflus der Laster nit abhalten / welche sie auch dem Volck sollen fürbringen / damit vnd auff das sie ein solche Art der Predig vnd Lehr etwas leydenlichers gedulden vnd tragen.

Auflegung des vierdten Theyls dieses Euangelij.

Nach richtig seine Fußsteig.

Der Weg
der Tugend

Sap. 2.

Luc. 9.

In reg. bre. re.
spon. ad q. 6.

Psal. 16.

2. Cor. 4.

Dies ist ein sittlicher vnd moralischer Ort von den rechtlichen Wegen der Gerechten / durch welche man inn diesem Leben gehen muß. Dann die Fußsteig der Gerechten werden richtig genennet / dann sie seynd bey vnd mit GOTT / dieweiln sie denselbigen zu einem Authorn vnd Anfänger haben / sie führen den gehenden vnd wandernden zu GOTT. Von diesem sagt die Schrift: [Die Weisheit hat den Frommen die rechte Strassen geführt / vnd hat ihme das Reich Gottes gezaigt.] Vnd damit auch niemand daran zu zweiffel was dis für rechte Weg seyen / hat er von fundan hinzugeset / [hat in ehlich gemacht in seiner Arbeit / vnd hat vollendet seine Arbeit.] Derohalben der mühsame Wege / welcher ein Weg der Tugend / ein Weg der Buß / ein Weg des Creuzes CHRISTI ist / ist ein rechter Fußsteig / durch welchen GOTT der HERR seine Gerechten furt. Von diesem sagt der HERR selbst: Welcher mir nachfolgen wil / etc. (das ist / welcher meine Weg gehen wil / vnd dieselbige recht machen / nit hin und wider wancklend / bald auff die lincke / bald auff die rechte Seitten) [der nemme sein Creuz täglich auff sich / vnd folge mir nach.] Was aber dis vnser Creuz seye: legt mit wenig Worten der H. Basilius auß / da er spricht. [Zubereytung zu dem Tode von CHRISTI wegen / Abtödtung der Glieder auff diser Erden / alle Gefahr von des Namens CHRISTI wegen mit ruhigen vnd stillen Herzen auff zunehmen / vnd gegen disem seigen Leben nit angemuthet seyn.] Das heist / sein Creuz nach CHRISTVM tragen. Der Ursach halben hat der Königlichliche Prophet gesagt: [Vmb deiner Leiffen Wort / habe ich harte Weg bewahret /] das als nemblich geschehe / was hernach folget. [Erhalt meinen Gang auff deinen Fußsteigen / das meine Füß nit schlüpfieren.] Das auch disen Weg auch gehabt habe / der H. Apostel lehret er sprechend: [Wir tragen allzeit das Sterben des HERRN IESV in vnserm Leibe / auff das auch das Leben des HERRN IESV in vnserm Leib offenbar werde.] Nemblich wie das Leben CHRISTI voller Müheseligkeit gewesen / welches Armut / welches Hunger / welches Durst außgestanden vnd gelitten: (Dann er hat nit gehabt da er seinen Kopff hinlege / ihn hat gehungert in der Wüsten / vnd gedurstet bey dem Brunnen Jacobs.) Was hat er für Schläg / für Dorn / für Maultaschen / für

für Dakenreich geduldet / was hat er am Creuz / für Nägel vnd Speer aufgez
 standen / auff daß er vnserm Leibe (saget der Apostel) geoffenbaret werde / nit in der
 Zubereytung des Gemüts selbst / nit in blosser Dancksagung / wie ihnen die zarte
 Regetrawmen lassen: sondern daß sie in Neyd / in Magerheit / in Straff / in leiblicher
 Pönigung herrlich vnd fürtrefflich erschine. Das heist CHRISTO nachfolgen /
 zu welchen Johannes gleichsam mit der Hand geführt / [daß man seine Fußsteig rich
 Colof. 3.
 tig mache.] Zu diesem Weg ermahnet Paulus. [Tödtet ab ewre Glider / welche
 auff Erden seyn.] Vnd wie auch CHRISTVS von ihme selbst geredt hat. Also hat
 Luc. 14
 CHRISTVS sollen leyden vnd in sein Herrligkeit eingehen: Dergleichen redt Paulus
 von vns / [Durch vil Angst vnd Trübsal müssen wir in das Reich GOTTES einge
 A Cor. 24.
 hen.] Von welchen wir oben mehr gesagt haben / Von diesem richtigen Weg GOTTES
 redet die Schrifft: [Der Gerechten Weg / glenset wie ein Liecht / daß da fortgethet /
 Prouerb. 4.
 vnd leucht biß auff den vollen Tag. Der Gottlosen Weg aber ist dunkel / vnd wissen
 nit wofte hinfahzen werden.] Beydes würde allhie außgelegt werden / daß alles beydes
 hältet sich dem Menschlichen Verstand widerwärtig / der Weg des Wollusts / Ehr /
 Reichthumb ist schön vnd hellglansend / der Weg der Geduld / Armut / Abtödtung ist
 finster vñ dunkel. Was aber zu dem Weg der Gottlosen gehört / die durch die Acker mit
 Gleichnuß.
 Schnee vberfallen gewandert / (welcher Weg zum allerschönsten scheint) wann sie in
 ein Herberg eingehen / so sehen sie nichts / mit den Augen mit langwirigen vnd grossen
 Schein bedeckt: so ist derothalben gar gefährlich / in einem schweren Durchgang / ne
 ben dem Eintritt in die Herberg fallen / werden sie gewißlich verderben / nichts sehend:
 eben auff diese Art vnd Weß welche durch die glückseligen Ding dieser Welt (die sich
 gleich als wie der Schnee lustig vnd lieblich ansehen lassen / sondern rührend die Au
 gen mit falscher Gestalt an) durch ihr ganzes Leben vnd länger gewandert seyn / dies
 weilt sie durch die Thür des Tods in ein ander Herberg eines andern Lebens kömten /
 daß sie vnglaublichen erschrocket vnd erstummet von wegen der gähling vnd schwin
 den Veränderung / auch neuen Ansehen aller Ding / sehen sie nichts / was darvon ge
 schehen wirdt. Wann sie der Reichthumb / Ehr / vnd allen schein / meßiglich / demü
 tig vnd gerecht gebrauchet werden / sonder schwerlich / vnbilllich vnd stolz: können sie die
 allerschweresten Durchgänge der Seelen / von den Teuffeln allenthalben besessen / nie
 maln überwinden. Also der Gottlosen Weg warhafftig finster vnd dunkel / dieweil sie
 die Finsternuß vnd Verdunklung den Hersen / auch dem allerstärckisten vberzeucht /
 vnd wissen nie wo hin sie fallen / Derothalben würde von ihr gesagt. [Es ist ein Weg /
 Prouerb. 14.
 der bedunckt den Menschen recht / aber sein letztes führet zum Tode.] Entgegen so
 scheint der Weg der Gerechten wie ein Liecht / vnd von der Weßheit / die ein Weg der
 Gerechten ist / redet die Schrifft widerumb: [Ihre Weg seynd liebliche Weg / vnd
 Prouerb. 3.
 all ihre Pfad seynd fridsam:] Nit allein schön werden sie / sondern fridsam vnd leicht ge
 nennet / vnd in vnserm Euangelio / [rechte Fußspad. Machtet richtig seine Fußspad /]
 Das ist / also wandert ihr / daß ihr nit anderst / dann durch rechte Fußspad gehet. Da
 her dann der weyße Mann: [wer schlechte] (das ist rechte) [einherget / der wirdt selig /
 Prouerb. 18.
 wer aber verkertes Wegs ist / (das ist / durch krumme vnd irige Weg der Sünden)
 [wirdt auff einmal zerfallen.]

Die Weg der Gerechten / seynd rechte Weg / leichte vnd fridsame: häpfsche
 Weg / durchglansend / eben vnd wolgebahnet / dann auch lieblich vnd wollustig / nach
 dem Spuch des Psalmen: [In dem Wege deiner Bezeugnuß hab ich mich erlustiget
 Psal. 118
 wie in allen Reichthumben:] aber dem Geist vnd nit dem Fleisch / dem Hersen vnd nit
 dem Leib / dem innerlichen vnd nit eufferlichen Menschen / lechtlich den neuen vnd nit
 alten Menschen / durch nemblich diese Weg dem Fleisch / Leib / euffer / vnd innerlichen
 Menschen / rauche / schwere vnd vnlieblich / bleibe das Hers des Gerechten auffrich
 Rom. 18
 tig / frölich / vnd mit warhafften ewigen Wollust oberflüssig vnd reich / vnd dis [zwar
 allein durch die Lieb welche außgossen ist in vnsern Hersen durch den heyligen Geist
 G III welcher

Promptuarium
 Stapletoni
 TVII
 22

Pfal. 118.
Esa. 40.

Rom. 8.

2. Cor. 4.

1. Cor. 6.

Pfal. 30.
Cant. 1.

In Declam.
de bonis de-
gerendis.

Pfal. 73.

Stella in
Luc. 7.

welcher vns geben ist:] wie vnd durch welche der Prophet im Herzen ausgebreyt / E
zet / gesagt hat: [Ich habe den Weg deiner Gebott durchlauffen / da du mein
Herz ausgebreytet hast.] Vnd ein anderer Prophet desgleichen: [Welche auff
den HERRN hoffen] (das liebend hoffen / dann wir können nichts guts von ei-
nem hoffen / von welches Lieb wir zweiffeln / oder den wir lieb haben) [werden ihre
Stärck verändern / vnd Flügel an sich nehmen / wie Adlers Flügel / sie wer-
den lauffen vnd nit erligen / sie werden gehen vnd nit müd werden.] Also auch
der H. Paulus / nachdem Er vil Beschwerden erzählet / vnd zwar die größten:
[Aber inn dem allen vberwinden wir weit / vmb des willen der vnns geliebt hat.]
Derohalben so beschreibet Er in ihme selbstenn diese Weg der Gerechten / außwendig
dunckel / innwendig schön / außwendig harte / innwendig aber fridsam [Wir leyden
allenthalben Trübsal / vns aber ist nit bang darbey. Wir leyden Noth vnd Dürff-
tigkeit / aber wir werden darumb nit entsetzt / Wir leyden Verfolgung / aber wir werde
nit verlassen.] Vnd bald hernach abermaln: [In allen Dingen laßt vns beweisen
als die Diener GOTTES / in grosser Gedult / in Trübsal / in Nothen / in Engsten /
in Schlägen / Gefängnissen / inn Aufruhen / inn Arbeit / mit Wachen / mit
Fasten.

Diß seynd die rauche Weg vnd dunckel / die Vbel des Leibs. Jezunder
aber besitze die Güter des Herken / die schöne Weg vnd fridsam. Es folgt hernach:
[Mit Keuschheit / mit Erckendnuß / mit Langmütigkeit / mit Freundlichkeit / in
dem H. Geist / in vngesälchter Lieb / mit dem Wort der Wahrheit / mit der Krafft
GOTTES.] Leslich so beschleußt vnd bindet er alles beydes mit dieser allerschön-
sten Wortskampff zusamen: [Durch die Wassen der Gerechtigkeit / zur Rechten
vnd zur Linken / durch die Ehr vnd Schmach / durch böß vnd gut Geruch /
als die Verführer / vnd doch wahrhaftig / als die Vnbekandten / vnd doch bekandt /
als die Sterbenden / vnd sihe wir leben / als die Gezüchtigten / vnd doch nit er-
tödtet / als die trawrigen / aber allzeit frölich / als die Armen / aber die doch vil reich
machen / als die nichts haben / vnd doch alles besitzen / als die Sterbenden / vnd
sihe wir leben.] Das ist der Weg der Gerechten / innwendig schön / außwendig
aber rauch / diß seynd die rechten Fußspäd / außwendig finster vnd dunckel / inn-
wendig fridsam vnd leichtscheinend. Daher andere Schrifftten von dieser Gespons
vnd Braut. [Alle Ehr der Tochter des Königs ist von aussen. Ich bin schwarz /
aber gar schön / sehet mich nit an / daß ich braun bin / dann die Sonne hat mich
entferbet. Das ist / die inbrünstige Liebe hat mir das alles gehotten / vnd mir mit
Bitt abgewonnen. Gar schön vnd herrlich der H. Bernhardus. [Was erzählet
ihz so fleißig alle mühseltige vnd demütige Ding vnserer Conuersation vnd Bep-
wohnungen? Es seynd härine Kleyder / vnd rothgefärbte Heut vnd Fehl der Wider /
mit welchen die innerliche Ehr bedeckt wirdt / daß sie von der Vngestimme der Platz
regen vnd Staubes vnuerletzt erhalten werde / ihz sollet euch nit verwundern. Dann
es ist auch kein eufferlicher Veracht vnd Saumnus der Trawrigkeit oder ande-
rer Nothwendigkeit / sondern eines verborgnen Scheins vnd innerlicher Frolockung.]
Zu diesem Ort gehöret auch was der Psalmist gesagt hat. [Wirdt auch der Scul
der Vngerechtigkeit an dir hangen? Der du mich zurichetest inn dem Gefäße? Ist
dann nicht ein erdichte Mäße im Gefäße / die Bård CHRISTI ist ring / das Joch
lieblich / das Creus gefalbet: Dann er sihet die fleischliche Menschen im Creus
vnd leyden der Gerechten / Sie sehen aber nicht was ihnen für Salben einer
geistlichen Frolockung bengelegt seyn / von welchem ebendemelter Königlichem
Prophet David: Nach der vilen meiner Schmerzen / haben deine Tröstungen
mein Seel erfrewet.] Widerumb das der Weg oder Fußspäd recht seye / ist von
nöthen daß das Mittel mit den euffersten Dingen gleichförmig seye. Der da wolte
auff Paris gegen Rom ziehen / der beging einen grossen Schaden / wann er durch Neas-
polis

Apollis gienge. Derohalben so machen wir einen rechten Weg/ also daß die letzten Ding den ersten/ also die Mittelding mit beyden zustimmet. Der Anfang vnser Lebens ist Heulen/ Seuffzen vnd Wehllagen/ das Endt vnser Lebens/ ist Mühe/ Arbeit vnd Schmerzen: Dann es ist nichts trawrigers/ dann die Angst des Todts / vnd diß zwar vnd omb so vil desto mehr/ daß der H. Apostel Paulus selbst gesagt hat: [Wir begeren vberleypdet/ vnnnd nit beraubt noch außgezogen zu werden.] 1. Corinth. 9. Ohn allen Zweyffel muß das vbrige Leben gleichförmig seyn/ daß dasselbige recht vnd ihm gleich sey. Dañenher sagt CHRISTVS: [Selig seynd die Trawrigen/ dann sie werden getröstet werden.] Vnd demnach der reiche vnd mit Purpur angelegte Mann / Lazarus aber voller Geschwür/ seynd seltsame Weg gegangen: Der jenige aber / so da Guts inn seinem Leben empfangen hat / wirdt inn dem andern Leben gepeiniget: Diser aber hat Böses eingenommen/ ruhet jezunder in der Schoß Abrahams. Der H. Job hat auß dergleichen Betrachtung/ von dem Anfang vnd Endt seines Lebens/ gesagt: [Ich bin nacket vnd bloß von meiner Mutter Leib kommen / vnd werde widerumb nacket vnnnd bloß daselbst hin gehen.] Von dem mitteln Lauff hat er gesagt: [D HERR/ laß zu/ daß ich (nämlich in diesem Leben) meinen Schmerzen ein wenig beweyne/ ehe vnd dann ich gehe zu der dunkeln Erden/ &c.] Diß ist der rechte Weg der Gerechten vnnnd Frommen/ welches Mittel gang vnd gar mit dem äußersten gleichförmig ist. Entgeget aber/ [so wandeln die Gottlosen in den Vmbgängen] haben den rechten Lauff nicht: Zugleich wie die wilden Thier zu der Mühlen angebunden / aber doch ohn Vnderlaß vnd embsig in ein Runden wandeln/ werden sie doch eben an einem Spacio vnd Zyl gefunden / vnnnd daß sie den Leib mit Arbeit also bewögt vnd bemühet/ so seynd doch dieselben nicht vber das Zyl vnd Endt getretten: Also auch die Wollüstlichen vnd Gottlosen / wañ sie gar vberflüssig in den Begierden vnnnd Wollüsten des Leibs/ auch inn Eitelkeit diser Welt verwickelt werden/ vnd mit denen vndergetruckt hangen/ die erlangen oder kommen niemals zu dem Gipffel des Geists/ begeren niemals der Hülflichen Ding / erheben sich auch niemals den Weg der Tugend zubegreyffen: Letzlich auch / so verrichten sie niemals die Fußspad GOTTES / sondern werden mit vnauffhörlichem Lauff / je länger je mehr in einem Ring angereyhet getragen / vnnnd gelangen allweg widerumb dahin / daß her sie sich bewögt habe/ gleich als ob sie von der vnbillichen Dienßbarkeit/ in welcher sie aufgehalten werden / nicht kondten erlediget werden. Derohalben so bedeuten dise Wort nichts anders / dann ein Erneuerung vnser gansen Lebens / machet richtig die Fußspad vnser GOTTES. Iob. 1. & 10. Psal. 11. Basil. con. mona. cap. 9. Gleichnuß.

Aufflegung des fünfften Theyls dieses Evangelij.

Alle Thal werden voll werden.

Althie ist ein moralischer vnd sittlicher Orth vnd Stell/ von der Kleinmütigkeit/ oder der erdicheit Beschwerden/ neben vñ vmb die rechte Weg des HERRN hinweg zunehmen. Auff daß aber die Weg des HERRN recht/ daß auch die Beschwerden auffgehebt/ müssen die Orth erfüllt / vnd die andere Weg verglichen vnnnd abgeebnet werden. Ein zertrettnen Weg im Herzen/ ist gleichsam desselben Fahrlässigkeit/ Hinlässigkeit / vnnnd vergebne Forchsame / welche den Nus / geistlich zunehmen vnnnd Fortschritt inn den Wegen des HERRN zubehalten / das ist / seine Gebott zubewahren / verhindern vnnnd auffhalten. Diser Defect vnnnd Mangel (dann von dem Mangel vmb die Wege des HERRN / nicht von irgendet Tugend/ was die Demut fürnehmlich für eine ist/ redet der Prophet Esaias) muß man vor allen Dingen hinweg nehmen. Diser Mangel/ dise Kleinmütigkeit/ dise Faulheit des Herzens / die vergebne vnnnd eyte Zitterung des Gemüths/ ist in der Ursach / warumb sich die Kinder Israel sich verwundern ab der Größe

Promptuarium
Stapletoni
TVII
22